



Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist schon eine Weile her, seit wir uns anlässlich der GV auf Entdeckungsreise durch das idyllische Kulturkloster Altdorf gemacht haben, geführt von vier «Guides» aus dem Jugendnetzwerk von «Dialogue en Route». Sogar Wilhelm Tell hatte einen Auftritt als Ehrengast und regte mit seinem Freiheitswillen die Voten des Podiums an: Was sind für mich persönlich – auch aus meinem Glauben heraus – die Grundwerte, die nicht verhandelbar sind?

Das Jahr 2019 war das dritte und letzte des Projektaufbaus von «Dialogue en Route». Zur Eröffnung besuchten Klassen verschiedene Angebote in den Kantonen Bern und Solothurn und unsere Projektpartner in der Romandie öffneten eine Woche lang ihre Türen. An der stimmungsvollen Schlussfeier in Fribourg tauschten sich Anwesende aus dem Projekt und Religionsgemeinschaften bei einem Fondue aus und lernten das Projekt bei Schnupperbesuchen besser kennen. «Dialogue en Route» ist somit in der ganzen Schweiz eröffnet und freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Im November lud wieder eine bunte «Woche der Religionen» zu Begegnung und Kennenlernen ein. Von der Diskussion über drängende Zeitfragen bis zu stimmungsvollen Feiern spannte sich der Bogen des Programms. Wie jedes Jahr engagierten sich rund 200 Organisatorinnen und Organisatoren in gemischtreligiösen Teams. Diese Zusammenarbeit hat Modellcharakter, stärkt alle Partner und baut tragfähige

Partnerschaften weit über die Woche der Religionen hinaus.

Die Arbeit der Geschäftsstelle drehte sich hauptsächlich um diese beiden Projekte. Einen anderen Schwerpunkt bildete die Netzwerkarbeit über die Sozialen Medien, Newsletter und Website sowie die Mitarbeit beim Kalender der Religionen.

Mit diesem Jahresbericht möchte ich mich bei allen bedanken, die unsere Arbeit möglich machen: bei unseren treuen Mitgliedern und Trägerorganisationen sowie dem Team von Geschäftsstelle und Projekt und bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand. Mein Dank gilt auch allen, die Verein und Projekte finanziell unterstützt haben. Herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit – hoffentlich dürfen wir auch in den kommenden Jahren weiter auf Sie zählen.

In herzlicher Verbundenheit
Rifa'at Lenzin, Präsidentin

Gemeinsam für Begegnung und Dialog

Von der Diskussion über drängende Zeitfragen bis zu stimmungsvollen Feiern spannt sich das Programm der Woche der Religionen vom 2. – 11. November 2019. Über 100 Veranstaltungen in der ganzen Schweiz luden zum Austausch und Kennenlernen ein.

In Bern beispielsweise war das Thema «Himmel und Cloud», die Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Technologie und Religion; in Basel beschäftigte man sich mit der Frage nach fairer medialer Berichterstattung über Religionen, in Biel ging es um den Hass in den Sozialen Medien im Hinblick auf religiöse Minderheiten und in Zürich um die Frage der Notwendigkeit von interreligiöser Jugendarbeit in der Schweiz.

den ins klösterliche Tibet-Institut Rikon und die Serbisch-orthodoxe Kirche in Zürich, ins Museum der Kulturen in Basel und in die Welt des neuen Hindutempels in Emmenbrücke, in die Moschee in Zuchwil und das Café Interreligio in Dornach, in die lichterfüllte Moschee Ebu Hanife in Grenchen, die jüdische Gemeinschaft Chabad in

Gegenseitig zu Gast

Anlässlich der Woche der Religionen waren die Besucherinnen und Besucher eingela-

In der Moschee in Zuchwil tauschten sich schiitische und sunnitische Muslime, Aleviten, Juden und Christen zum Thema Gebet aus.



Luzern und ins Dialoghaus Arzillier in Lausanne.

Gemeinsam feiern

Wie jedes Jahr war die Woche der Religionen auch der Rahmen für Feiern, so in Zürich der internationale Gottesdienst «Global Prayers – Global Players» und in Luzern das bereits traditionelle «Werben für Frie-

den und Liebe», in Biel die muslimischen Feierlichkeiten zur Geburt von Mohammed und in St.Gallen das hinduistische Lichterfest Divali, in Pully/VD die Feierlichkeiten der Baha'i-Gemeinschaft anlässlich des 200-jährigen Geburtstags des Bab und in Prilly/VD eine Feier zu Ehren des Hindu-gottes Murukan, in Martigny eine interreligiöse Feier zu Respekt und Wohlwollen und in Lausanne das grosse ökumenische Abendgebet.

Interreligiöser Austausch in Fribourg: Hände als Instrument des Herzens.

Vielfältige Themen und Formate

Die regionalen Organisatorinnen und Organisatoren wählten Themen wie Religion und Ökologie (Basel, Neuenburg, Zürich), Meditation und Gebet (Biel, Genf, Zuchwil/SO, Lausanne), Sozialarbeit in den Religionsgemeinschaften (Genf), Judentum in der Schweiz (Olten, Zürich), Geschwister-schaft der Religionen (Prilly/VD), das Zusammenleben als Gläubige und Bürger (Bulle), die Beziehung zwischen Islam und Judentum (Lausanne), Scriptural Reasoning (Zürich) sowie jüdisch-muslimische Freundschaften (Biel, Winterthur, Zürich). Die Veranstaltungen beschäftigten sich mit Männerbildern, der Rolle der Frau in den Religionsgemeinschaften (Basel), dem Thema Familie (Schaffhausen), offerierten spezielle Angebote für junge Menschen (Biel) und gingen der Frage nach, wie sie ihre Religion leben (Chur). Der Themenbogen 2019 spannte sich von den «Händen als Instrument des Herzens» (Fribourg)

über Essen und Nahrung (Luzern, Lausanne) bis zum Tod (Nidwalden).

Bewährt haben sich Formate wie Führungen durch Synagogen und Kirchen (Baden, Biel, Genf), offene Moscheen (Aargau, Genf, Bülach, Zürich), Filmvorführungen zu verschiedenen Themen verbunden mit Gesprächen (Aarau, Biel, Fribourg, Lugano, Chiasso, Lausanne, Zürich), Musik und Konzerte (Biel, Luzern, Olten), interreligiöse Spaziergänge (Neuenburg, Walterswil und Niederamt/SO), Lesungen (Stans, Olten) und ein Fussballspiel (Zürich).

Engagement hinter den Kulissen

20 regionale Teams mit Mitwirkenden aus rund 10 Religionen waren im Berichtsjahr aktiv, um die vielfältigen Veranstaltungen vorzubereiten. Wie jedes Jahr fand im Januar eine Tagung für die regionalen Koordinatorinnen und Koordinatoren statt. Sie tauschten ihre Erfahrungen aus und vertieften gemeinsam das Thema Soziale Medien. Mit einem Mittagessen im Haus der Religionen in Bern bedankte sich IRAS COTIS für das wertvolle Engagement, ohne das die Woche der Religionen undenkbar wäre.

Dienstleistungen für die regionalen Akteure

Im Jahr 2019 hat IRAS COTIS als Angebot für die Organisator/innen der Woche der Religionen eine Bilderdatenbank erstellt. Die neue Website war das zweite Jahr in Be-

trieb als Plattform für das nationale Programm und als Werbeinstrument. Sie wurde von Gregor Juon teils in Freiwilligenarbeit unterhalten. Neu arbeitete die Geschäftsstelle intensiv mit Facebook für die Vernetzung und Werbung. Versuchsweise wurde bezahlte Werbung geschaltet, was die Reichweite massiv erhöhte. Dank einer Zusammenarbeit mit einer Filmproduktionsfirma konnten in Kinos Flyer verteilt und so neue Zielgruppen angesprochen werden.

Für die Koordination der Woche der Religionen wurden im Berichtsjahr von der Geschäftsstelle von IRAS COTIS rund ein Drittel der Arbeitszeit aufgewendet.

Weitere Informationen:

www.iras-cotis.ch/woche-der-religionen

www.woche-der-religionen.ch



Schweizweit Schulangebote realisiert

Mit der dritten und letzten Aufbau-Etappe in der Romandie und der Region Bern-Solothurn wurde «Dialogue en Route» in der ganzen Schweiz realisiert. Seit Ende Jahr stehen über 120 permanente Angebote für Schulklassen und weitere Gruppen zur Verfügung.



Die Kampagnentour führte 2019 durch die Westschweiz: Von der Moschee in Delsberg über die Synagoge in La-Chaux-de-Fonds und weitere Stationen bis zur russisch-orthodoxen Kirche in Genf gab sie Einblick in neu erarbeitete Vermittlungsangebote. In der Verenaschlucht in Solothurn wurde ein neuer Postenweg eröffnet, mitentwickelt von einer Gymnasialklasse. In Bern folgte ein Postenlauf durch die multireligiöse Stadtlandschaft, Überraschungsgast Müslüm brachte der beteiligten Gymnasialklasse einen veganen Dürüm-Zvieri.

Die gemeinsame Kampagnenfeier der neu eröffneten Stationen und Routen fand im Collège St.Michel in Fribourg statt. Nach einer Ansprache des Staatsrats Jean-Pierre

Linke Seite: Bei der Kampagnenfeier in Fribourg lernten sich Partner und Guides aus der Westschweiz, Bern und Solothurn kennen.
Rechte Seite: Auf Entdeckungstour in der Verenaschlucht.

Siggen versammelten sich die Partner, Guides, geladene und spontane Gäste beim feinen Fondue fribourgeoise. Medien wie die Tribune de Genève, La Liberté oder das Radio RTS Hautes fréquences nahmen die Kampagne in grösseren Beiträgen auf.

Projektaufbau Romandie und Bern-Solothurn

In der Romandie wurden mit grossem Effort 23 Angebote fertiggestellt. Alle invol-

vieren Guides in der Vermittlung an Klassen. Die Angebote nehmen wie in den anderen Landesteilen ortsspezifische Inhalte auf. Mit dem Abschluss des Projektaufbaus ging auch ein Wechsel im Projektteam einher. Mallory Schneuwly Purdie, assistiert von Federico Biasca, übergab die Projektleitung an Manéli Farahmand. Aufgrund ihrer Berufung als Direktorin ans Centre intercantonal d'information sur les croyances CIC blieb dies ein kurzes Gastspiel, ehe die Stelle mit Camille Aeschmann intern besetzt werden konnte.

In den Kantonen Bern und Solothurn wurden elf Angebote integriert, die auch kleinere Gemeinschaften wie den Sikh Tempel Däniken oder den Täuferweg im Berner Jura repräsentieren. Mit der Pädagogischen Hochschule Bern sind didaktische Aufgabensets zu innovativen Lernangeboten im Museum für Kommunikation und

der Offenen Heiliggeistkirche Bern entstanden.

Wachsende Bekanntheit

Die Anmeldungen von Schulklassen nahmen gegenüber dem Vorjahr stark zu. 221 Klassen besuchten die ausgeschriebenen Angebote. Insbesondere Berufseinsteiger/innen, die das Projekt teils bereits an einer Pädagogischen Hochschule kennenlernen, nutzen es vergleichsweise häufig. Die höchsten Besucherzahlen verzeichnet wiederum der Kanton Zürich, wo sich die strukturelle Zusammenarbeit mit dem Volksschulamt je länger je mehr als wichtigen Faktor erweist.

Über «Schule & Kultur» können Klassen ÖV-Tickets beziehen, da diese oft den grössten Tiel der Exkursions-Auslagen für Schulen ausmachen. Im Kanton Bern existiert mit den «Reisegutscheinen» eine



ähnliche Vergünstigung.

Im Tessin fanden erste Durchführungen von «Riti di passaggio» mit Schulklassen in Lugano statt. Hier übernahm Stella N'Djoku die Projektleitung. Insbesondere die Bekanntmachung von Angeboten abseits der Städte ist im Tessin noch immer herausfordernd.

Wissenstransfers gegen aussen und innen

Im Bildungsbereich konnte der fachdidaktische Austausch weiter vertieft werden. Beispiele sind die Lehrmittelbesprechung mit Éducation 21, ein Impuls beim Fachverband Religion am Gymnasium oder die

Begleitung eines Vermittlungspraktikums einer Pädagogischen Hochschule. Immer wieder stand die Frage im Fokus, wie ein zeitgemässer kompetenzorientierter Unterricht im religionskundlichen Bereich hinsichtlich des pluralen Zusammenlebens aussehen kann.

Dazu gab es auch anlassbezogene Kooperationen wie die Realisierung einer Par-

Testbesuch einer Sekundarklasse aus dem Kanton Waadt in Genf. Im Rahmen des Angebots «Le sacré et le profane en ville» lernen die Schüler/innen das Meditationszentrum Sahaja Yoga kennen.



cours-Station für UNICEF Schweiz zum Jubiläum der Kinderrechtskonvention in Bern oder die Präsentation am Jubiläum 70 Jahre UNESCO-Kommission Schweiz.

Dank Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz konnte das Team bei einer Retreat mit Franziska Dürr, Leiterin des Lehrgangs kuverum, in Lavin auch intern vielkulturelles Wissen vertiefen.

Aufbruch in neuen Projektzyklus

Nach dem langjährigen Projektaufbau startet ab 2020 eine neue Projektphase, bei der die aufgebauten Strukturen gepflegt und Kompetenzen weiterentwickelt werden sollen. Dafür sind Weiterbildungen für die Angebotspartner sowie neu auch individuelle Coachings für Guides geplant. Anstelle der Kampagnen wird die öffentliche Kommunikation an sogenannten «Tables Rondes» erprobt, die spezifische Fragestellungen von Angeboten mit einem breiteren Publikum diskutieren.

Während die Ziele der Projektphase definiert sind, ist die Finanzierung noch grösstenteils offen. Die nun breit aufgebaute Struktur hat enorme Wirkungskraft; und so startet «Dialogue en Route» die neue Phase zwar wieder von Null weg, geht aber mit bewährten Kooperationen und vielen lehrreichen Erfahrungen im Gepäck auf die weitere Reise.

Weitere Informationen
www.enroute.ch

Projektteam 2019

Michael Ackert
Camille Aeschmann
Abdullah Barzinji
Giorgia Bertocchi
Federico Biasca
Giancarlo Biasco
Amina Bouslami
Anouk Brunner
Patricia Chen
Paola Chuan
Julie Dubey
Manéli Farahmand
Karim Fawaz
Simon Gaus Caprez
Lamya Hennache
Katharina Karras
Marion Knöpfel
Alice Küng
Lia Ludwig
Stefan Maurer
Stella N'Djoku
Denise Perlini-Pfister
Matthieu Santos
Ebnomer Taha
Alexandra Hüser
Jonathan Schoppig
Annina Schlatter
Mallory Schneuwly Purdie
Anne Siggen
Claire Voirol
Nils Weber

Verein

Generalversammlung in Altdorf

Anlässlich der Generalversammlung vom 16. Juni 2019 besuchte IRAS COTIS das Kulturkloster Altdorf, Partner im neuen Projekt «Dialogue en Route». Passend zum lokalen Helden Wilhelm Tell, der an der Generalversammlung einen Auftritt als Ehrengast hatte, teilten Vorstandsmitglieder und Jugendliche aus verschiedenen Religionen zum Thema «Was ist nicht verhandelbar in meiner Religion?» ihre Gedanken über unsere Grundwerte heute. An der abschliessenden Generalversammlung gewährte der Verein IRAS COTIS Einblick in ein erfreuliches Jahr mit der erfolgreichen Weiterführung des Jugendprojekts und einem positiven Jahresabschluss 2018.

Mitglieder

Rund 75 Mitglieder und acht Trägerorganisationen unterstützten das Engagement von IRAS COTIS ideell und finanziell. Als

neues Mitglied nahmen die Delegierten an der Generalversammlung das «Young Swiss Muslim Network» in den Verein auf. Es ist ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte, dass sich erstmals eine Jugendorganisation als Mitglied bei IRAS COTIS engagiert.

Vorstand

An der Generalversammlung wurden drei neue Vorstandsmitglieder gewählt: Eva Ebel, Professorin für Religionspädagogik am Institut Unterstrass, Mitglied der Synode der Reformierten Kirche Kanton Zürich; Christoph Knoch, Pfarrer evang.-ref. Kirchgemeinde Muri-Gümligen, verantwortlich für den Bereich OeME (Ökumene, Mission, Entwicklungszusammenarbeit), Mitglied der Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und Christiane Schubert, Theologin, Mitarbeiterin im Pastoralamt des Bistums St. Gallen im Bereich Ökumene/Weltkirche. Christiane Schubert stellte sich zur Wahl anstelle von Franz



Kreissl, der wegen seiner beruflichen Belastung aus dem Vorstand zurücktritt. Die Präsidentin dankte Franz Kreissl für sein Engagement und seinen Einsatz zugunsten von IRAS COTIS. Der restliche Vorstand blieb unverändert im Amt.

Christoph Knoch
Belkis Osman-Besler
Jegan Periyathamby
Christiane Schubert
Edouard Selig
Gurdeep Singh Kundan

Vorstand

Rifa'at Lenzin, Präsidentin
Toni Bernet-Strahm, Vizepräsident
Roya Blaser
Martin Burkhard
Eliane Maria Degonda
Khalidoun Dia-Eddine
Eva Ebel
Satish Joshi

Beirat

Lorenzo Giuliani

Team

Katja Joho, Geschäftsführung
Rafaela Estermann, Assistenz
Deutschschweiz
Anne Siggen, Assistenz französische
Schweiz



Linke Seite: An der GV im Kulturkloster Altdorf erfahren die Mitglieder von IRAS COTIS Geschichten aus dem Klosterleben.
Rechte Seite: An der Retraite im November befasste sich der Vorstand mit den strategischen Zielen des Vereins.



Kalender der Religionen

Unter dem Titel «Der Körper – Spiegel des Heiligen» widmet sich der Kalender 2019/2020 der Beziehung zwischen dem Körper und dem Heiligen in Riten und Symbolen. IRAS COTIS unterstützte den Verlag Editions Agora bei der Erarbeitung des deutschsprachigen Kalenders der Religionen. Mit seinen grossformatigen Bildern und einem Monatsraster mit 150 religiösen und zivilen Feiertagen ist er wieder ein wertvolles Werkzeug für gemischtreligiöse Teams und Schulklassen. Wie jedes Jahr unterstützte IRAS COTIS den Verlag bei der Werbung im deutschsprachigen Gebiet,

mit dem Ziel, das attraktive Produkt in weiteren Kreisen bekannt zu machen. Neu war die Präsenz auf Facebook, wo auch bezahlte Werbung zu einer breiteren Streuung beitrug.

Interreligiös Reisen

Durch ihre Mitgliedschaft und die Mitarbeit im Vorstand des Vereins «Interreligiös Reisen» fördert IRAS COTIS kulturelle und interreligiöse Reiseangebote, die sich den Ansprüchen von Verstehen und Verständigung, Begegnung und Dialog, Verantwortung und Nachhaltigkeit verpflichten.

Geschäftsstelle

Für die Geschäftsstelle verlief das Berichtsjahr ohne grosse Veränderungen. Im Team arbeiteten 2019 neben Katja Joho als Geschäftsführerin Rafaela Estermann als Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit und Administration und Anne Siggen für die französische Schweiz. Simon Gaus Caprez und Mallory Schnewly Purdie arbeiteten in der Projektleitung «Dialogue en Route».

Netzwerk

Im Berichtsjahr nahmen mehrere Vorstandsmitglieder an einer internationalen Veranstaltung des Global Sikh Councils anlässlich des 550. Geburtstags von Guru Nanak teil. Ausserdem präsentierte Katja Joho die Arbeit von IRAS COTIS an der Herbstkonferenz der Deutschschweizer Kirchenkonferenz KIKO und beim Forum Ökumene des Ökumenischen Instituts Luzern und der Universität Luzern.

Neu ist seit 2019 auf der Website des Vereins das Netzwerk publiziert mit Mitgliedern, Trägerorganisationen und Projektpartnern. Die Vernetzung fand zusätzlich über die Sozialen Medien statt.

Kommunikation

Die Website wurde auch im Jahr 2019 weiter ausgebaut. Anlässlich der Generalversammlung wurde ein Blog zum Thema

«Was ist nicht verhandelbar in meiner Religion?» eingefügt.

Zweimonatlich erschienen im Berichtsjahr Newsletter in deutscher und französischer Sprache und ein zusätzlicher Newsletter informierte über das Programm der Woche der Religionen. Insgesamt wurde so über rund 300 Veranstaltungen, Publikationen und Berichte informiert und Anregungen zu interreligiösen Themen aus dem Netzwerk verbreitet. Die Newsletter werden intensiv gelesen, das zeigen die Öffnungs- und Klickraten.

Neu hat IRAS COTIS im Jahr 2019 den Facebook-Account aufgebaut mit Redaktionsplan und regelmässigen Posts, und intensiv über Facebook kommuniziert. Im ganzen Jahr waren es 124 Beiträge, davon 52 Beiträge zu Partnerorganisationen, ihren Projekten und Veranstaltungen. 17 Beiträge betrafen die Woche der Religionen und je 14 den Kalender und Dialogue en Route. Die Reichweite über Facebook ist noch im Aufbau, dank bezahlter Werbung konnten im Vorfeld der Woche der Religionen rund 12'000 Personen erreicht werden.

Informationen

www.iras-cotis.ch
www.iras-cotis.ch/kalender-der-religionen
www.ir-reisen.ch
www.iras-cotis.ch/newsletter

Finanzbericht 2019

Die Erfolgsrechnung 2019 weist einen Ertrag von 560'052.75 CHF und einen Aufwand von 586'896.27 aus. Unter Berücksichtigung der Entnahme von 17'272.55 CHF aus den Fonds «Dialogue en Route», «Woche der Religionen» und Website bleibt ein Aufwandüberschuss von 9'570.97 CHF. Die Bilanzsumme beträgt 172'327.65 CHF. Das Vereinsvermögen reduziert sich durch den Aufwandüberschuss von 48'828.82 CHF auf 39'257.85 CHF.

Das Jahr 2019 war das letzte Aufbaujahr von «Dialogue en Route» und daher finanziell speziell anspruchsvoll. Diverse Arbeiten mussten noch abgeschlossen werden, bevor das Projekt im 2020 in eine neue Phase übergehen konnte. Damit der weitere Betrieb finanziell gesund aufgenommen werden kann, hat der Vorstand von IRAS COTIS beschlossen, den Aufwandüberschuss des Projekts in der Höhe von 16'830.69 CHF aus dem Verein zu finanzieren. Zusätzlich wurden Eigenleistungen von Geschäftsstelle, Projektleitung, Partnern und Anbietern in der Höhe von 163'500 CHF erbracht.

«Dialogue en Route» hat auch den Aufwand des Vereins erhöht: Zusätzlich zur Geschäftsleitung werden 30 Stellenprozente von einer Assistenz übernommen. Finanzabwicklung und Controlling bleiben aufwändig, sind aber unverzichtbare Instrumente, um eine strikte Ausgabenplanung zu gewährleisten. Die Arbeit für «Dialogue en Route» beanspruchte 38 Prozent der Gesamtressourcen der Geschäftsstelle.

Die «Woche der Religionen» wurde mit Fördergeldern in der Höhe von 21'560 CHF unterstützt, was rund ein Drittel des Aufwandes deckte. Das Projekt beanspruchte rund ein Drittel der personellen Ressourcen der Geschäftsstelle.

Durch die Investition in «Dialogue en Route» reduzieren sich die Reserven um 9'500 CHF und das Vereinskaptial sinkt um 9'570.97 CHF auf 39'257.85 CHF. IRAS COTIS profitiert sehr von der Strahlkraft des Projekts, was die Investition durch den Verein begründet.

Dialogue en Route kommt in Bern an: das Projektteam und Guides mit Schüler/innen bauen am Dialog.

Bilanz

	Erl.	per 31.12.2018	per 31.12.2017
Aktiven (CHF)			
Post Finance CHF 40-15692-2		43'372.35	280'265.77
Post Finance CHF 61-561003-6		396.40	486.40
Transitorische Aktiven	1	131'558.90	223'979.30
Langfristige Finanzzusagen transitorisch	2	-3'000.00	0.00
Total Aktiven		172'327.65	504'731.47
Passiven (CHF)			
Kreditoren		9'069.80	40'425.60
Kurzfristige Darlehen	3	0.00	50'000.00
Transitorische Passiven		20'500.00	244'704.50
Reserven Verein		60'000.00	60'000.00
Fonds Woche dR		31'000.00	37'500.00
Fonds Dialogue en Route		0.00	7'772.55
Fonds Beratungsprojekt		5'000.00	5'000.00
Fonds Website		7'500.00	10'500.00
Vereinskaptial		48'828.82	41'253.49
Überschuss / Fehlbetrag		-9'570.97	7'575.33
Total Passiven		172'327.65	504'731.47



Erfolgsrechnung

	Erl.	Budget 2020	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Ertrag (CHF)					
Mitgliederbeiträge		14'000.00	15'870.00	14'000.00	18'920.00
Beiträge Träger	4	12'000.00	10'900.00	12'000.00	12'800.00
Beiträge CER KIKO RKZ		60'000.00	59'576.00	60'000.00	59'923.00
Übrige Spenden	5	3'000.00	24'000.00	0.00	0.00
Beiträge Öffentliche Hand	5	285'000.00	366'463.55	0.00	0.00
Beiträge Stiftungen	5	162'000.00	60'656.25	0.00	0.00
Beiträge rel. Gemeinschaften		11'000.00	8'313.95	6'000.00	6'955.50
Spenden private		59'000.00	7'330.00	3'000.00	4'200.00
Zuwendungen an Projekte	5	0.00	0.00	482'000.00	411'756.20
Ertrag aus Dienstleistungen	5	10'000.00	6'350.00	0.00	0.00
Periodenfremder Ertrag		0.00	593.00	0.00	7'000.00
Total Ertrag		616'000.00	560'052.75	577'000.00	521'554.70
Aufwand (CHF)					
Dienstleistungen externe	6	61'000.00	40'754.65	126'700.00	45'672.55
Personalaufwand	6	430'300.00	369'984.75	271'900.00	299'397.65
Raumaufwand	7	15'300.00	22'597.75	9'400.00	20'866.50
Versicherungsaufwand		700.00	682.50	0.00	262.50
Verwaltungsaufwand, Unvorhergesehenes	8	34'500.00	38'514.66	57'500.00	16'984.80
Sachaufwand	6	66'500.00	88'183.54	111'500.00	110'400.61
Reisespesen	9	23'000.00	25'589.82	16'000.00	27'146.66
Ausserord. Aufwand		0.00	430.60	0.00	0.00
Finanzerfolg		0.00	158.00	0.00	277.10
Total Aufwand		631'300.00	586'896.27	593'000.00	521'008.37
Änderung Reserven		0.00	0.00	0.00	0.00
Zuweisung an Fonds		0.00	0.00	0.00	-7'000.00
Entnahmen aus Fonds	10	8'000.00	17'272.55	11'500.00	14'029.00
Resultat (CHF)		-7'300.00	-9'570.97	-4'500.00	7'575.33

Erläuterungen zu Rechnung 2019 und Budget 2020

1. Auszahlung von zugesagten Beiträgen nach Einreichen der Schlussabrechnung.
2. Zugesagter Beitrag 2018 wurde abgesagt.
3. Darlehen einer Privatperson in der Höhe von 50'000 CHF wurde zurückbezahlt.
4. Beitrag eines Trägers von 3'000 CHF auf 1'000 CHF reduziert.
5. Projektbeiträge werden neu aufgeteilt nach der Art der Zuwendung (Öffentliche Hand, Stiftungen usw.), und das Konto «Zuwendungen an Projekte» nicht mehr verwendet. Die Beiträge teilen sich deshalb anders auf als im Vorjahr und als budgetiert. Das Projekt «Dialogue en Route» schloss mit Erträgen in der Höhe von 441'950.25 CHF ab (budgetiert 447'000 CHF), die Woche der Religionen mit Zuwendungen in der Höhe von 21'560 CHF (budgetiert 22'000 CHF).
6. Beim Projekt «Dialogue en Route» war es schwer planbar, ob die Mitarbeitenden extern (Beratungsaufwand) oder intern (Personalaufwand) mitarbeiten würden respektive ob die Aufträge ganz extern gegeben werden (Sachaufwand). Vergleichbar ist also die Summe der drei Positionen: budgetiert 510'000 CHF, effektiv 498'922.94 CHF.
7. Auf dieses Konto wurden auch der Aufwand Arbeitsinstrumente von «Dialogue en Route» gebucht, die im Budget in den Sachkosten ausgewiesen wurden. 8'697.30 CHF erscheinen so in der Rechnung im Raumaufwand, im Budget in den Sachkosten.
8. Für Unvorgesehenes und Sozialleistungen wurden bei «Dialogue en Route» 45'000 CHF budgetiert, die nicht ausgeschöpft wurden. 20'000 CHF Druckkosten für Dialogue en Route wurden über Sachkosten budgetiert und im Verwaltungsaufwand abgerechnet.
9. Bei «Dialogue en Route» werden unter diesem Konto neben den Reisespesen auch Verpflegung bei Workshops, die Kommunikationskosten und die Abgabe von Reisegutscheinen an die Guides ausgewiesen. Die unterschiedliche Handhabung bei den Abrechnungen erhöht in der vorliegenden Rechnung die Spesen und senkt im Gegenzug die Sachkosten.
10. Bei «Dialogue en Route» stimmte die Einschätzung des Personalaufwands nicht mit den effektiven Beiträgen überein. Die Abweichung wird in dieser Position ausgeglichen.

Dank

Die Arbeit von IRAS COTIS wäre nicht möglich ohne die grosszügigen Beiträge von Mitgliedern und Trägerorganisationen, aber auch von Bund, Kantonen, Stiftungen, Kirchen und Glaubensgemeinschaften sowie Einzelpersonen. Ein besonderer Dank geht an die Römisch-Katholische Zentralkonferenz RKZ, an die Deutschschweizerische Kirchenkonferenz KIKO und an die Konferenz der reformierten Kirchen in der romanischen Schweiz CER. Sie tragen wesentlich zur Finanzierung der Geschäftsstelle bei.

Träger

Röm.-kath. Zentralkonferenz RKZ	30'000.-
Deutschschweizer Kirchenkonferenz KIKO	24'576.-
Conférence des Eglises réformées de Suisse romande CER	5'000.-
Nationaler Geistiger Rat der Baha'i	3'000.-
Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund SIG	3'000.-
Steyler Missionare	1'500.-
Comundo	1'000.-
Föderation der Islamischen Dachorganisationen der Schweiz FIDS	600.-
HEKS	500.-
Mission 21	500.-
Schwestern von Menzingen	500.-

Mitglieder

83 Aktiv- und Passivmitglieder	15'870.-
--------------------------------	----------

Grossspenden

Röm.-kath. Kirchgemeinde Schaffhausen	2'000.-
und mehrere Einzelpersonen.	

Projektbeiträge

Woche der Religionen

Swisslos-Fonds Kanton Basel-Landschaft	8'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Basel-Stadt	8'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Aargau	3'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Solothurn	2'000.-
Fachstelle Integration Kanton Bern	1'000.-

Dialogue en Route

Loterie Romande	180'000.-
Integrationskredit des Bundes (Staatssekretariat für Migration)	60'000.-
Bildung & Kultur Kanton Bern	50'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Solothurn	30'000.-
Stiftung Mercator Schweiz	27'000.-
Ernst Göhner Stiftung	25'000.-
Swisslos-Fonds Kanton Aargau	20'000.-
Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn	15'000.-

Fachstelle Diversität und Integration Kanton Basel-Stadt	8'000.-
Private Stiftung	7'500.-
Römisch-katholische Zentralkonferenz RKZ/Schweizer Bischofskonferenz SBK	6'000.-
Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund SEK	6'000.-
Fachstelle Integration Kanton Zürich	5'000.-
Integrationskredit Stadt Zürich	5'000.-
Katholische Kirche Kanton Zürich	3'000.-
Stadt Bern	2'844.-
Stadt Fribourg	2'000.-
Madonna del Sasso	2'000.-

Für «Dialogue en Route» wurden zusätzliche Eigenleistungen im Wert von rund 163'500 CHF erbracht. Während rund drei Viertel von IRAS COTIS geleistet wurden, beteiligten sich die Stations- und Routenanbieter mit rund einem Viertel.

Interesse an den neuen Angeboten von Dialogue en Route: Eine Journalistin von RTS zeichnet die Erklärungen von zwei Guides bei der Eröffnungsveranstaltung in der Synagoge von La Chaux-de-Fonds auf.





IRAS COTIS
Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz
Pfingstweidstrasse 28
8005 Zürich
info@iras-cotis.ch
www.iras-cotis.ch